

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden können, doch die einzelnen technischen Anforderungen erfüllen und zum Teil übertreffen, die wir bei uns an den Bahnbetrieb stellen müssen. Es haben sich dort auch Betriebsmethoden in ausgedehnten, und zum Teil langjährigen Anwendungen bewährt, die man in Europa auch kennt, in deren Betriebstauglichkeit man aber bisher vielseitig Zweifel setzte.

Wenn die Resultate aller dieser Untersuchungen bestehender elektrischer Bahnen zusammengestellt sein werden, wird eine sichere Grundlage für Abklärung der Systemfragen und für die Aufstellung seriöser Kostenberechnungen gewonnen sein. Es wird sich alsdann Gelegenheit bieten, weitere Mitteilungen zu machen.

Miscellanea.

Elektrische Schmalspurbahn von Chur nach Arosa. Ingenieur R. Wildberger in Chur, Ing. J. Englert in Basel, die Bauunternehmer Müller, Zeerleder & Gobat in Zürich und Ing. L. Thormann in Bern haben gemeinsam um die Konzession für den Bau und den Betrieb einer Schmalspurbahn von Chur nach Arosa nachgesucht und dafür drei Varianten in Aussicht genommen: längs der Talsohle, dem Laufe der Plessur folgend; auf dem linken Talhang über Tschierschen; auf der rechten Talseite, ungefähr in der Höhe der Schanfiggergemeinden, im allgemeinen ohne Benutzung der Strasse, und eventuell mit Anwendung der Zahnstange. Die Bahn soll mit 1 m Spurweite eingleisig erstellt und elektrisch betrieben werden. Die Genannten haben den Plan des von ihnen endgültig ausgesuchten Tracés dem Eisenbahndepartement zur Genehmigung vorzulegen. Ueber die eventuelle Benützung der Strassen im Weichbilde der Stadt Chur zum Anschluss an den dortigen Bahnhof müssen noch Verhandlungen gepflogen werden.

Schweizerischer Bundesrat. Die Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für 1906 Herrn Bundesrat Dr. L. Forrer und zum Vizepräsidenten Herrn Bundesrat Ed. Müller. In seiner Sitzung vom 18. Dez. d. J. hat der Bundesrat die Departements für das nächste Jahr wie folgt unter seine Mitglieder verteilt:

	Vorsteher:	Stellvertreter:
Departement des Ausw. HH. Bundespräsident	Forrer	Müller
» » Innern Bundesrat	Ruchet	Forrer
Justiz- und Polizeidepartement »	Brenner	Comtesse
Militärdepartement »	Müller	Zemp
Finanz- und Zolldepartement »	Comtesse	Ruchet
Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement »	Deucher	Brenner
Post- und Eisenbahndepartement »	Zemp	Deucher

Elektrische Strassenbahn Steffisburg-Thun-rechtes Seeufer-Interlaken. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung mit Botschaft vom 8. Dez. d. J. dem „Initiativkomitee für eine Strassenbahn Steffisburg-Thun-rechtes Seeufer-Interlaken“ die nachgesuchte Konzession zu erteilen. Die Bahn soll mit 1 m Spurweite eingleisig erstellt und mittels Elektrizität und zwar mit Gleichstrom betrieben werden. Der Minimalradius beträgt 20 m; die grösste Steigung auf der Strecke Steffisburg-Thun-Oberhofen 53‰, auf der Strecke Oberhofen-Interlaken 55,4 ‰. Beim Landhaus in Steffisburg beginnend, endigt die Bahn vor dem Westbahnhof in Interlaken und erreicht eine Länge von 26,3 km. Sie benützt die bestehende Strasse, was zwischen Merligen und Neuhaus deren fast durchgehende Verbreiterung erfordert. Der Voranschlag beläuft sich auf 1 980 000 Fr. oder auf 75 300 Fr. für den km Bahnlänge.

Schulhausbau Solothurn. Zwischen den Architekten *Bischoff & Weideli* in St. Gallen und Zürich und *Ernst und Karl Fröhlicher* in Firma Fröhlicher und Söhne in Solothurn, die bei dem s. Z. zur Erlangung von geeigneten Plänen für eine Primarschulhausgruppe ausgeschriebenen Wettbewerb mit einem I. und einem II. Preis ausgezeichnet worden waren,¹⁾ war lt. Gemeindebeschluss vom 15. VII. d. J. eine engere Konkurrenz eröffnet worden. Gestützt auf das preisgerichtliche Gutachten überträgt der Gemeinderat nun die Ausarbeitung der Pläne sowie die Bauleitung der Firma Fröhlicher & Söhne, die den zur Ausführung geeignetsten Entwurf ausgearbeitet hatten. Das Schulhaus für Knaben und Mädchen soll mit der Turnhalle auf rund 700 000 Fr. zu stehen kommen.

Elektrischer Betrieb des Simplontunnels. Der Vertrag zwischen der Generaldirektion der Bundesbahnen und der Firma Brown, Boveri & Cie. betreffend den elektrischen Betrieb des Simplontunnels²⁾ ist am 19. Dez. d. J. abgeschlossen worden. Der Bundesrat hat die Bundesbahnen er-

mächtigt, die Eröffnung des Betriebes um einen Monat, d. h. bis auf den 1. Juni zu verschieben, um der genannten Firma die Zeit für die notwendigen Versuche einzuräumen.

„Die Verwertung inländischer Wasserkräfte ins Ausland.“ Die Kommission des Nationalrates hat beschlossen, die Behandlung der Botschaft des Bundesrates über diese Angelegenheit¹⁾ auf die nächste Session zu verschieben.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Schweizer Kalender für Elektrotechniker. Unter Mitwirkung des Schweizer Elektrotechnischen Vereins herausgegeben von F. Uppenborn. Dritter Jahrgang 1906. Zwei Teile. Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin. Preis Fr. 6,50.

Tonindustrie-Kalender. Verlag der Tonindustriezeitung Berlin NW. 21. 3 Teile.

Kalender und Adressbuch des Schweiz. Elektrotechnikers 1906. Herausgegeben von M. E. Gaillard, Genf, Rue de Villereuse 35. Preis Fr. 2,50:

Konkurrenzen.

Konzertsaal in Grenchen. Der Kontroll-Verein Grenchen eröffnet unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb für die Ausarbeitung von Entwürfen zum Bau eines Konzertsalles in Grenchen mit Einlieferungstermin bis zum 1. März 1906. Dem Preisgericht, das aus den Herren Stadtbaumeister *Schlatter* in Solothurn, Architekt *Leo Châtelain* in Neuenburg, Architekt *Leonhard Friedrich* in Basel und Fabrikant *P. Obrecht* sowie Ingenieur *Th. Schild*, beide in Grenchen, besteht, stehen 1800 Fr. zur Prämierung der drei oder vier besten Entwürfe zur Verfügung. Verlangt werden die Grundrisse aller Stockwerke, mindestens zwei Fassaden und die zum Verständnis des Projektes nötigen Schnitte im Masstab 1:200, sowie ein Lageplan 1:500. Die Bausumme von 130 000 Fr. soll nicht überschritten werden; als Nachweis dafür wird eine summarische Kostenberechnung nach dem Kubikinhalte von Kellersohle bis und mit dem ausgebauten Dachgeschoss verlangt. Sämtliche Arbeiten sollen nach der Prämierung in Grenchen acht Tage lang öffentlich ausgestellt werden. Die prämierten Arbeiten gehen in das Eigentum des Kontroll-Vereins Grenchen über und können von diesem beliebig, selbst mit Abänderungen, benutzt werden. Auch über die Anfertigung der endgültigen Baupläne behält sich der Kontroll-Verein freie Hand vor. Auf diese beiden Bestimmungen seien die etwaigen Teilnehmer an der Konkurrenz besonders aufmerksam gemacht. Ausserdem aber können wir auch die Bemerkung nicht unterdrücken, dass unseres Erachtens im vorliegenden Falle eine engere Konkurrenz doch wohl passender gewesen wäre. Die Bedingungen und Unterlagen sind vom Präsidenten des Kontroll-Vereins, Herrn P. Obrecht in Grenchen, zu beziehen.

Wettbewerb für ein Sekundarschulhaus an der Ecke der Riedtli- und Röllistrasse in Zürich. (S. 308.) Die Ausstellung der eingegangenen Entwürfe im Zunfthause «zur Meise» ist bis 30. d. M. geöffnet und auch an den beiden Feiertagen jeweils von 9 bis 12 Uhr und 1/2 bis 4 Uhr den Besuchern zugänglich.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der III. Sitzung im Winterhalbjahr 1905/1906
Mittwoch den 6. Dezember 1905, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Herr Professor K. E. Hilgard.

Anwesend: 46 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der Neu-Konstituierung des Vorstandes, nämlich:

Vizepräsident: Herr Strassenbahndirektor A. Bertschinger,

Quästor: Herr Ingenieur Paul Linke, bisheriger,

Aktuar: Herr Prof. C. Zwicky.

Das Organisationskomitee der Jubelfeier des Polytechnikums teilt mit, dass die Festrechnung ein Defizit von rund 7000 Fr. aufweise und

¹⁾ Vergl. S. 294.

¹⁾ Vergl. die Darstellung der prämierten Arbeiten Bd. XLIV, S. 290 ff. u. S. 300 ff.

²⁾ Siehe Seite 295 und 296 des laufenden Bandes.

ersucht den Verein um einen Beitrag von 2000 Fr. Herr Dir. A. Bertschinger, Präs. des Organisationskomitees, gibt nähere Aufschlüsse über den gemeldeten Fehlbetrag, der fast ausschliesslich von den Mehrkosten der Festschrift herrührt und empfiehlt den Antrag des Vorstandes, der auf Genehmigung des nachgesuchten Zuschusses lautet. Nach einer kurzen Diskussion, an der sich die HH. Ing. Weissenbach, von Mural, Quästor P. Linke und Dr. Moser beteiligen, wird der gewünschte Beitrag von 2000 Fr. einstimmig bewilligt.

Es wird ferner beschlossen, den Mitgliederbeitrag für das Jahr 1906 nochmals auf 10 Fr. zu belassen; von Mitgliedern im Auslande dagegen soll nur ein Jahresbeitrag von 6 Fr. erhoben werden und es sollen solche von der Verpflichtung zum Eintritt in den Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein entbunden sein.

Der Vorsitzende gibt sodann Kenntnis von dem Hinschiede des langjährigen Mitgliedes, Herrn *Vital Kirchen*, Architekt bei der S. B. B., zu dessen Ehrung sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

In den Verein wurden neu aufgenommen: die HH. Ing. *Walter Frei* und *Heinr. Glatfelder*. Zum Eintritt haben sich angemeldet: die HH. Ing. *J. Türke* in Genua, Prof. *E. Mörsch*, Obergeringieur *L. Zodel* Ing. *Seidel*, Ing. *Prodovski* und Ing. *Bernath*.

Eine Anregung des Zürcherischen Gewerbeverbandes, unser Verein möchte zu einer der Billigkeit entsprechenden Regelung der Lieferungs- und Werkvertragsverhältnisse auf dem Platze Zürich mithelfen, wird nach einem kurzen Referate des Herrn Arch. Ziegler an eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus den HH. Ing. C. Wuest, Arch. F. Wehrli und Ing. J. Solca, zur Vorberatung und Antragstellung überwiesen.

Namens der Kommission betreffend *Wasserrecht* stellt Herr Ing. *H. Peter* den Antrag, die schweizerischen Techniker sollen die Anregung zum Erlasse eines einschlägigen Gesetzes unterstützen und ihre Mitarbeit der obersten Landesbehörde zur Verfügung stellen. Da die Initiative in dieser Angelegenheit in das Ressort des Schweizerischen Vereins gehört, schlägt Herr Peter Genehmigung des Antrages zu Händen des Zentralkomitees vor. In diesem Sinne wird nach kurzer Diskussion, an der sich die HH. Ing. v. Mural, W. Weissenbach, Prof. K. E. Hilgard und der als Gast anwesende Herr Dr. jur. Karrer beteiligen, einstimmig beschlossen.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles folgt als zweites Haupttraktandum des Abends ein Vortrag des Herrn Professor *C. Zwicky* über: „Ausgeführte Güterzusammenlegungen in den Nachbarkantonen und deren Nutzanwendung für den Kanton Zürich.“ Obwohl das Vortragsthema einem für die Grosszahl der Anwesenden wenig bekannten Gebiete angehört, erwecken dennoch die durch viele Pläne und Skizzen veranschaulichten Ausführungen allseits grösstes Interesse bei der Zuhörerschaft. Ebenso allgemein ist auch das Erstaunen, dass der sonst in jeder Beziehung fortschrittliche Kanton Zürich auf dem volkswirtschaftlich äusserst wichtigen Gebiete der Güterzusammenlegung gegenüber den Nachbarkantonen, namentlich St. Gallen und zum Teil auch Aargau noch soweit zurücksteht, bezw. dass die vielfachen Anstrengungen unseres kantonalen kulturtechnischen Bureaus bis jetzt noch nicht mehr Erfolg hatten.

An den Vortrag schliesst sich eine sehr rege Diskussion, welche zunächst den als Gäste anwesenden kantonalen Kulturtechnikern von Zürich und St. Gallen, den HH. *J. Girsberger* und *C. Schuler*, Anlass zu ergänzenden Mitteilungen bietet und dann auch noch von den HH. Ing. *Lüchinger*, Ing. Dr. Moser, Ing. H. Peter und dem Vortragenden selbst benutzt wird.

Schluss der Sitzung 11 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Für den Aktuar: *W. D.*

Jubiläum des Eidgenössischen Polytechnikums.

Das erweiterte Organisationskomitee für das Jubiläum hat am Montag dem 19. d. M. seine *Schlussagung* abgehalten. Nachdem ihm bis in die letzte Zeit ein drohendes Defizit schwere Stunden bereitet, hat ein freundliches Geschick auch diese Sorgen von ihm genommen. Dank dem bereitwilligen Entgegenkommen der drei Vereine, der Grossherzigkeit einiger Freunde und der regen Nachfrage nach der «Festschrift», die bis auf einen geringen Rest verkauft ist, konnte der Präsident die frohe Botschaft verkünden, dass das Defizit geschwunden und an seine Stelle ein kleiner Ueberschuss getreten sei, gerade gross genug um zu gestatten, dass diese letzte Tagung bei einem fröhlichen Mahle in dem Tonhalle-restaurant stattfinde.

Dieser angenehmen Nachricht entsprechend war die Stimmung der Teilnehmer eine gehobene. Den beiden Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn Direktor *A. Bertschinger*, und des Festschriftkomitees, Herrn Schulratspräsident *Dr. R. Gnehm*, wurde vertrauensvoll die geeignete Verwendung der sich aus allfälligem weiteren Verkauf der Festschrift noch ergebenden kleinen Einnahmen im Sinne der Veranstalter des Festes anheimgestellt. Nach herzlichen Abschieds- und Dankesworten, die Herr Bertschinger an die Mitarbeiter richtete und in einem Toast auf das Polytechnikum ausklingen liess, sprach Präsident Gnehm namens der Behörden dem Komitee und allen bei dem Feste Mitwirkenden den Dank für ihre Tätigkeit aus, und gab seiner Zuversicht Ausdruck, dass die gesamte schweizerische Technikerschaft auch weiterhin zusammenstehen werde, um die Eidg. technische Hochschule bei der Durchführung der grossen Arbeiten, die ihrer harren, kräftig zu stützen und ihre Entwicklung im fortschrittlichen Sinne zu fördern.

Unter Baumeister *Guyers* Leitung entwickelte sich im zweiten Akte eine herzliche Fröhlichkeit, hauptsächlich der Betrachtung darüber gewidmet, wie unsere Nachfolger in 50 Jahren wohl die 100. ste Jubelfeier begehen würden. Jung und Alt, Hochschulakademiker und Angehörige unserer technischen Alma mater, sie alle konnten sich die Entwicklung nur nach einer Seite hin denken und keinem kam der Sinn daran, dass man das Rad der Zeit auch rückwärts drehen könnte! In fröhlicher und zuversichtlicher Stimmung ging man auseinander.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On demande pour la Belgique un *ingénieur* qui aurait à s'occuper temporairement de la construction des métiers à tisser circulaires. Il devrait être parfaitement au courant de la construction des métiers à tisser. (1406)

Gesucht ein *Maschineningenieur* nach Sumatra mit Beteiligung von 60 000 bis 100 000 Fr., Aussicht in leitende Stellung vorzurücken. (1409)

Ein industrielles Etablissement im Elsass sucht für einen seiner Giessereibetriebe einen jüngeren tüchtigen *Ingenieur*, Elsässer oder Schweizer, mit Diplom des Zürcher Polytechnikums. Mindestens 1—2 Jahre Konstruktions- und Werkstattpraxis erforderlich. Spezialkenntnisse des Giessereibetriebes erwünscht, ebenso Beherrschung der deutschen und französischen Sprache. Lebensstellung. (1412)

On cherche pour la Suisse française un *ingénieur-électricien* ayant quelques années de pratique dans des maisons de construction des machines et appareils électriques. (1413)

Gesucht zwei tüchtige *Turbinen-Ingenieure* nach Oesterreich. Verlangt wird eine Praxis von mindestens zwei Jahren im Turbinenbau. (1416)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.,
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
25. Dezbr.	Bezirkskanzlei	Schwyz	Bau der Strasse Unterschönenbuch-Oberschönenbuch.
25. »	Alb, Rimli, Architekt	Frauenfeld	Sämtliche Bauarbeiten sowie die I-Eisenlieferung zu einem Neubau in Frauenfeld.
27. »	Bureau der Bauleitung	Zürich, Herdernstr. 56	Wand- und Deckenisolierungen für das Kühlhaus im Schlachthof Zürich.
30. »	Gemeindekanzlei	Laufenburg (Aargau)	Bau eines Waldweges von 1033 m Länge. Erdbewegung 5830 m ³ .
30. »	Jäggi, Bautechniker	Herswil (Solothurn)	Schreiner- und Glaserarbeiten zum Pfarrhaus-Neubau Derendingen.
30. »	Meili-Wapf, Architekt	Luzern	Erd- und Maurerarbeiten für das neue Schul- und Gemeindehaus in Erstfeld.
31. »	Werkstättenvorstand d. S. B. B.	Zürich	Lieferung von 260 bis 360 t verschiedener Eisengussartikeln im Jahre 1906.
31. »	Ammann-Strachl, Architekt	Aarau	Lieferung von 67 Kirchenstühlen und 210 m ² Fussböden aus Piche-pine-Rift für die Stadtkirche in Laufenburg.
31. »	Werkstättenvorstand d. S. B. B.	Zürich	Lieferung von 7000 bis 9500 kg Metallguss im Jahre 1906.
31. »	Adolf Gaudy, Architekt	Rorschach (St. Gallen)	Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses am Hafenplatz in Rorschach.
6. Januar	Obergeringieur der S. B. B.	Bern	Lieferung der Hartstein-Sockel zum neuen Dienstgebäude im Bahnhof Bern.
10. »	Werkstätten der S. B. B.	Olten (Solothurn)	Lieferung von 280 t Flusseisen (Fassoneisen) und 44 t Schweisseisen.
11. »	Bahningenieur II der S. B. B.	Lausanne	Gewinnung von 25 000 m ³ geworfenen Schotter bei Vallorbe.
15. »	Gemeinderat H. Schmid	Lichtensteig (St. Gall.)	Grabarbeiten und Röhrenlieferung für 340 m Kanalisation in Lichtensteig.
15. »	Gemeindeschreiberei	Seedorf (Bern)	Korrektion der 1046 m langen Strasse Wiler-Seedorf-Unterdorf. (Voranschlag 8300 Fr.)